

SCHWANDEN: DER TT-MITARBEITER HANS PETER ROTH HAT EIN BEWEGENDES BUCH VERFASST

## Er macht Jagd auf die Delfinjäger

«Die Bucht – Flippers trauriges Erbe»: Das neue Buch von Hans Peter Roth aus Schwanden dokumentiert mit eindrücklichen Texten und Bildern die grausame Delfinjagd im japanischen Tajii. Der Film dazu ist für den Oscar nominiert.

«Ich konnte den Tod riechen.» Was Hans Peter Roth auf seiner Japanreise 2008 in Tajii gesehen, gerochen und empfunden hat, wird er zeitlebens nicht mehr vergessen. Motorenlärm der Fischerboote mischte sich mit den panischen Schreien der Delfine, die sich ihres Todes bewusst waren. Dazwischen waren die Stimmen der Fischer zu vernehmen, die einander knappe Anweisungen gaben. «Es war paradox. Ich hörte Vögel zwitschern und im Hintergrund wurden in einer an und für sich idyllischen Bucht Delfine brutal abgeschlachtet», erinnert sich Roth. «Ich sah auf den Monitoren versteckter Kameras Blutfontänen in die Luft schiessen, wenn Fischer mit ihren Harpunen eine Arterie erwischten.» Der Kontrast des Schauspiels hätte kaum grösser sein können. «Banalität des Genozids»: So hat ein mit Roth befreundeter Tierschützer die Szenerie beschrieben.

### «Es musste so sein!»

Dass sich der Geograf Hans Peter Roth aus Schwanden dereinst an vorderster Front im Kampf gegen die Delfin-Treibjagd in Tajii wiederfinden würde, bedurfte einiger Zufälle. Die Ozeane hatten es ihm zwar schon sehr früh angetan. «Seit Kindesbeinen habe ich alles gelesen, was mit Meeren zu tun gehabt hat», sagt Roth. Besonders fasziniert sei er von den Walen und Delfinen gewesen. Im Zuge einer Recherche machte der freischaffende Journalist, der gelegentlich auch Beiträge für das TT verfasst, ein Interview mit dem ehemaligen «Flipper»-Trainer und heutigen Delfinschützer Ric O'Barry. «Er erzählte mir vom Treiben in Tajii und zeigte mir Auszüge aus dem Film «The Cove». Da habe ich ihn spontan gefragt, ob ich ihn auf der nächsten Reise begleiten kann», so Roth. O'Barry sagte zu. Doch damit war es noch nicht getan. «Ich war mir zuerst nicht sicher, ob ich das Geld für den Abstecher nach Japan innert nützlicher Frist überhaupt zusammen bekomme», so Roth. Die Zweifel waren unbegründet. «Teils auf wundersame Weise meldeten sich Menschen, die be-



Ihm entgeht nichts: Der Journalist Hans Peter Roth aus Schwanden hat ein Buch über die grausame Delfinjagd im japanischen Tajii verfasst. Es heisst «Die Bucht».

Patric Spahn

### DIE AUTOREN

## Ein Journalist und ein Aktivist



Hans Peter Roth (43) ist freier Journalist (u.a. für das «Thuner Tagblatt»), Geograf und Buchautor («Das Geheimnis der Kornkreise», «Orte des Grauens in der Schweiz»). Er wohnt in Schwanden bei Sigriswil. Eine Affinität zum Meer entwickelte er bereits in der Kindheit. So las er das Readers-Digest-Buch der Ozeane von A bis Z. «Das Meer übte eine unglaubliche Faszination auf mich aus. Ich zählte jeweils die Stun-

den, bis wir ans Mittelmeer in die Ferien fuhren», sagt Roth. Betroffenen machten ihn bereits damals die Bilder zu den Wal- und Delfinjagden. «Neben Japan gehörte damals die ehemalige Sowjetunion zu den grossen Walfangnationen. Ich wollte deshalb als Neunjähriger unbedingt Präsident der Sowjetunion werden, um dies zu verbieten.»

Ric O'Barry (71) trainierte in den 1960er Jahren die Delfine für die weltbekannte TV-Serie «Flipper». Als ihm klar wurde, was er damit ausgelöst hatte, wurde er zum Aktivist. Nachdem er zehn Jahre lang half, die milliarden schwere



Industrie um den ewig lächelnden Meeressäuger aufzubauen, hat er 40 Jahre unermüdlich

darum gekämpft, diese Industrie wieder zu stoppen. Sein Kampf um das Leben der Delfine spitzte sich zu, als er in Japan auf eine kleine versteckte Bucht stiess – eine Bucht mit einem blutigen Geheimnis... Er beschloss zu handeln – die Welt sollte von dem schrecklichen Treiben in Tajii erfahren. **rop**

### DOKUMENTARFILM «THE COVE»

## Für Oscar nominiert

Zusammen mit einem Team von Spezialisten hat der Delfin-Aktivist Ric O'Barry «The Cove» – «Die Bucht» realisiert. Darin wird die grausige Delfin-Treibjagd im japanischen Tajii dokumentiert. Letzte Woche hat die Academy of Motion Picture Arts and Sciences bekannt gegeben, dass der Film in die Auswahl für den Oscar für den «Besten Dokumentarfilm» aufgenommen wurde. «Nur Minuten nach der Bekanntgabe hat mir Ric O'Barry die freudige Nachricht mitgeteilt», sagt Hans Peter Roth. Er hat den unermüdlichen O'Barry 2008 auf einer Japanreise begleitet und wurde Zeuge der

Gräueltaten. Roth ist in einer Sequenz im Film zu sehen, wo er von Einwohnern der Stadt Tajii unsanft vom Strand der Todesbucht entfernt wird. Der Film wird in auch in der Schweiz gezeigt – allerdings nur in ausgewählten Kinos.

Hans Peter Roth hat gemeinsam mit Ric O'Barry das Buch zum Film geschrieben. Es ist soeben unter dem Titel «Die Bucht» erschienen. **rop**

**Die Bucht – Flippers grausames Erbe**, Delius Klasing Verlag, D-Bielefeld, 2010. Preis: 34,90 Franken.  
 • [www.diebuch.ch](http://www.diebuch.ch)

reit waren, mich finanziell zu unterstützen. Es musste so sein, dass ich nach Tajii ging», ist Roth überzeugt.

### «Ich wollte sie jagen sehen»

Die Woche in Tajii, einem Fischerort rund 700 Kilometer von Tokio entfernt, sollte die aufregendste Zeit seines bisherigen Lebens werden. «Als wir ankamen, stürmte es. Die Wellen gingen bis zu vier Meter hoch. An eine Jagd war nicht zu denken», so Roth. Eigentlich hätte er darüber froh sein sollen, doch er war es nicht.

«Ich wollte, dass sie jagen, damit ich das Treiben dokumentieren kann.» Tags darauf spielte das Wetter mit. Der Pazifik war spiegelglatt. Ein idealer Tag zum Jagen. Bereits in der Frühe fuhren die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus. Nachdem sie eine Gruppe Delfine aufgespürt hatten, trieben sie sie in eine kleine Bucht.

Dort wurden die schönsten Exemplare ausgewählt, um sie an Delfinarien zu verhökern. Die restlichen Meeressäuger wurden mit Harpunen getötet. Fischer

und Delfintrainer bildeten eine unheilige Allianz.

«Der Todeskampf dauerte teilweise über eine Stunde», sagt Roth. Das Wasser der Bucht verfärbte sich rot. Ric O'Barry und Hans Peter Roth versuchten alles mit Kameras festzuhalten. Ganz gefahrlos ging das nicht. Willkommen waren die Tierschützer verständlicherweise nicht. «Wir wurden von aufgebrachten Fischern bedrängt und provoziert», sagt Roth, der zum Selbstschützer gar einen Pfefferspray mitführte. «Ich hatte Angst, aber der innere

Antrieb war grösser, als ich mit meiner Kamera zum Strand spurtete.» Die Fischer verfolgten den ungebeten Gast und schleiften ihn unsanft wieder auf die Strasse. Ein TV-Team des deutschen Senders ARD filmte zufällig die Aktion, welche nun auch im Film «The Cove» zu sehen ist. «Noch auf der Autofahrt zum Hotel entschieden Ric O'Barry und ich, gemeinsam ein Buch zu schreiben», erinnert sich Roth.

### «Es muss aufhören!»

Im vergangenen Jahr hat Roth das ehrgeizige Projekt umgesetzt. Vor kurzem ist das Buch «Die Bucht» erschienen. Dabei wird der Bogen weit über die Todesbucht in Tajii hinaus gespannt. So leben die aussortierten Delfine in meist unhaltbaren Zuständen in Aquaparks. «Die ganze Sache ist auch ein riesiger Lebensmittelskandal. Das Delfinfleisch ist mit Quecksilber vergiftet», sagt Roth. Auf die Spitze würden es einige Parks treiben, die in ihren Shops neben süssen Delfinen in Plüsch auch echtes Delfinfleisch anbieten würden.

Obwohl dank vermehrter Medienberichte die Öffentlichkeit

auf das sadistische Treiben in Tajii aufmerksam gemacht wurde, hat es noch nicht aufgehört. «Der Verkauf an Delfinarien ist eine lukrative Triebfeder», sagt Roth. Er hat aber die Hoffnung, dass die Einwohner von Tajii zur Besinnung kommen. Roth reist in den nächsten Tagen wieder dorthin, um die Vorgänge zu beobachten – auch im Zusammenhang mit der Oscar-Nominierung des Films. Sollte «The Cove» gewinnen, ist eine Live-Schaltung zu Hans Peter Roth nach Tajii geben. «Es muss endlich aufhören», sagt er. Die Chancen dafür standen nie besser. **ROGER PROBST**

ANZEIGE



**Gemeinsame Jagd:** Sobald die Fischer eine Gruppe von Delfinen ausgemacht haben, treiben sie die Tiere in eine Bucht.



**Blutiges Ende:** Die Delfine haben keine Chance zu fliehen. Sie werden brutal getötet. Das Wasser verfärbt sich rot.

**Peter Fischer**

**Konsequent. Klar. Konkret.**

Liste 12  
 Kand.-Nr.: 12.05.0  
[www.fischer-peter.ch](http://www.fischer-peter.ch)

**FDP**  
 Die Liberalen